

Erscheint wöchentlich  
zweimal:  
Donnerstag und  
Sonntag.  
Bestellungen nehmen  
alle Postanstalten an;  
in Grünberg die Expe-  
dition in den 3 Bergen.

# Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Levysohn in Grünberg.

Vierteljährlicher  
Pränumerationspreis:  
7 1/2 Sgr.  
Inserate:  
1 Sgr. die dreigespal-  
tene Corpuszeile.

## Politische Wochenschau.

Preußen. In der Sitzung des Abgeordnetenhau-  
ses vom 6. d. M. ist der zweite Gegenstand der Tagesord-  
nung die Interpellation des Abgeordneten Reichenheim wegen Verzögerung des Baus der schlesischen Gebirgsbahn. Diese-  
selbe wird durch den Abg. Reichenheim begründet, nachdem der Handelsminister Graf Ichenpliz erklärt hat, die Inter-  
pellation fogleich zu beantworten. Die Regierung hat bei Vor-  
lage des betreffenden, jetzt schon seit langer Zeit genehmigten  
Gesetzentwurfs den Bau dieser Bahn als sehr dringlich darge-  
stellt, und trotzdem, daß kein eigentlicher Grund vorhanden ist,  
um eine Verzögerung zu erklären, hat der Bau noch nicht be-  
gonnen, und hat die Regierung die früher an die Kreise, welche  
grossenteils sehr arm sind, gestellten Anforderungen ganz be-  
deutend gesteigert. Der Interpellant führt an, daß man den  
Grund der Verzögerung in dem Versprechen der Staatsregie-  
rung an die Bank, so lange keine neue Anleihe zu machen,  
bis die bei der mißglückten Converтировung von diesem Institute  
übernommenen Papiere von demselben ohne Schaden veräußert  
seien, suche. Der Handelsminister Graf Ichenpliz ist dem  
Interpellanten dankbar, daß er ihm Gelegenheit gegeben hat,  
die Gründe auszuführen, wegen deren der Bau verzögert wor-  
den. Die Sache ist stets eifrig betrieben worden, und wenn  
die Sache wegen der Gründenschädigung regulirt wäre, so wäre  
der Bau längst im Gange. In dem Gesetz ist für Grunder-  
werb nichts ausgesetzt, es ist also der Bau nur möglich, wenn  
der Grund und Boden unentgeltlich gestellt wird. Die betrof-  
fenen Kreise haben sich Mühe gegeben, die dazu notwendigen  
Mittel (600,000 Thlr.) aufzubringen. Bei den dazu notwen-  
digen Formalitäten ist jedoch diese Sache noch nicht zum Ab-  
schluß gekommen. Was die an einzelne Kreise angeblich ge-  
stellte Mehrforderung betrifft, so ist ihm davon nichts bekannt,  
und was das von dem Interpellanten berührte Abkommen mit  
der Bank betrifft, so existiert ein solches nicht. In diese Inter-  
pellation wird eine Diskussion geknüpft, die jedoch von dem  
Justizminister durch die Einbringung eines Gesetzentwurfs, be-  
treffend die Gebühren der Friedensrichter im Bezirk des Appel-  
lationsgerichts von Köln, unterbrochen wird. Es erhält darauf  
zur Diskussion über die vorhergehende Interpellation der Abg.  
Bassenge (Lauban) das Wort. Er findet die Schwierigkeit  
in der Bestimmung, daß das Land, welches zum Bau notwen-  
dig ist, von den Kreisen unentgeltlich hergegeben werden solle.  
Dadurch habe die Regierung in der Hand, die Frage: wie viel  
Land notwendig sei, beliebig zu entscheiden, und der Redner  
weist mit Zahlen nach, wie sich die Ansichten darüber geändert  
haben, und wie sehr die Anforderungen gesteigert worden sind.  
So viel wie jetzt die Kreise für eine Staatseisenbahn zahlen  
sollen, sei dieselbe meist nicht werth, das hieße Demanden zuerst

ruinieren, um ihm nachher wieder aufzuhelfen. Abg. Reichen-  
heim ist mit den Ausführungen des Handelsministers nicht  
einverstanden, da bei der Berathung des Gesetzes ganz beson-  
ders Seitens der Staatsregierung hervorgehoben worden, daß  
eine Verpflichtung, die einzelnen Posten des Voranschlages ge-  
nau einzuhalten, nicht übernommen werden könne. Der Han-  
delsminister, so wie sein Commissarius Herr Maybach ent-  
wickeln noch ausführlich die schon oben angeführten Hindernisse,  
welche den Bau verzögert haben. Abg. Dr. Faucher ist der  
Ansicht, daß die unentgeltliche Hergabe des Terrains durch die  
Kreise bei einer Staatsbahn notwendig sei, weil sonst die An-  
forderungen nach Staatsbahnen gar kein Ende finden würden,  
ism. schweine das Resultat dieser Debatte zu sein, daß wieder  
einmal die Nachtheile der Staatsbahnen zu Tage getreten seien,  
hätte eine Privatgesellschaft die Concession erhalten, so hätte  
diese das Terrain längst gekauft und die Bahn wäre gebaut.  
Nach einigen Bemerkungen Seitens des Handelsministers der  
Abg. Bassenge, Dr. Faucher und v. Patow wird die Sitzung  
um 2 1/4 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr.  
— In der Sitzung des Abgeordnetenh. am 9. wird mitgetheilt, daß  
die Commission zur Vorberathung des Invaliden-Pensions-Ge-  
setzes (zu der auch unser Abg. Förster gehört) gewählt sei.  
Es folgt dann der Bericht über das Gesetz wegen Meiselosten,  
Diäten und Stellvertretungskosten der Beamten. Von Paris-  
ius (Brandenburg) wird Zurückverweisung an die Commission  
beantragt. v. Winck rügt es, daß keiner der Minister im  
Hause anwesend ist und verlangt in Bezug auf Artikel 60 der  
Verfassung Vertagung der Verhandlung. Der Antrag wird  
fast einstimmig angenommen. — In der Sitzung am 10. legte  
der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, betreffend eine Er-  
höhung des Tarafazess von 12 auf 22 p.C. für einzuführende  
unbearbeitete Tabaksblätter. Der Kriegsminister überreichte  
dann einen Gesetzentwurf über die Abänderung und Ergänzun-  
gen des Gesetzes vom 3. September 1814 über die Dienstver-  
pflichtung zum Heere. Alsdann wird die Berathung über das  
Gesetz, betreffend die Stellvertretungskosten der Beamten, fort-  
gesetzt und dasselbe schließlich verworfen.

Polen. Aus Lemberg wird vom 7. Februar gemeldet,  
daß nach Aussage eines Augenzeugen die Insurgenten unter  
Ausführung des Baron Heidel, 6000 Mann stark, von den russi-  
schen Truppen unter General Mack bei Wonchow auf das  
Haupt geschlagen worden seien. Zwei, angeblich aus Landau-  
ten bestehende Bataillone hatten auf den ersten Schuß die Waf-  
fen gestreckt. Viele Versprengte irren in den Waldungen umher.  
Die Russen verbrannten Bozenthyn, Wonchow, Suchedniow und  
rückten gegen Sandomierz. — Nach übereinstimmenden Nach-  
richten vom 8. d. M. sind die Insurgenten im Besitz alter  
Punkte zwischen Czestochau und der preußischen Grenze. Die  
Zahl der übergetretenen russischen Truppen ist auf 400 Mann

ermittelt, darunter 2 Majors und 11 andere Ober-Offiziere, mit 200 Pferden. Sie sind nach Gleiwitz eskortirt worden und dürften vorerst Kosel zum Aufenthalt angewiesen erhalten. Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Warschau und Breslau ist wieder hergestellt.

### Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Offentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 6. Februar 1863. Von den für abgelöste Geld- und Natural-Zinsen angekaufsten Rentenbriefen waren seit dem Jahre 1853 zu allgemeinen Kommunal-Zwecken ca. 9000 Thlr. verwandt worden, da der zeitige Stand der Kassenverhältnisse es gestattet, die Rentenbriefe zu ergänzen, wurde beschlossen, zu diesem Behufe 9000 Thlr. zu verwenden, — Nachdem der Magistrat den wiederholten Antrag der Versammlung, im Interesse des Publikums die öffentlichen Bekanntmachungen auch dem hiesigen Wochenblatte zur Insertion zu geben zu lassen, wiederum abgelehnt hat, wurde beschlossen, für jetzt von weiterer Verfolgung dieser Angelegenheit abzufreien. — Auf eine an den Magistrat gerichtete Anfrage über den Grund des in letzterer Zeit gegen früher eingetretenen verminderten Besuchs des städtischen Krankenhauses wurde mitgetheilt, wie derselbe zunächst darin zu finden sei, daß die Unstalt gegenwärtig keine Korrigenden mehr aufzunehmen, die Knappshaft ihre eigene Krankenpflege errichtet habe, im Allgemeinen auch eine Veränderung der Kranken eingetreten sei. Die Versammlung beschloß, unter Anerkennung der Gründe, doch den Magistrat zu ersuchen, den Krankenwärter anzuhalten, keine Nebengeschäfte zu treiben, durch welche derselbe auf längere Zeit vom Krankenhaus entfernt gehalten werde, da seine Unwesenheit in demselben, besonders bei dem Eintreffen von Kranken, so wünschenswerth als geboten erscheine. — Eine Mittheilung des Magistrats über die am 16. d. M. stattfindende anderweite Verpachtung des Oderwald-Etablissements und Bewilligung einer Entschädigung für die von dem zeitigen Pächter auf seine Kosten hergestellte Baulichkeiten. — Bericht über die gegenwärtige Lage der Eisenbahnangelegenheit, wonach die baldige Herstellung einer Bahn von Guben direct hierher und weiter nach Glogau in Aussicht gestellt wird.\*). — Einladung des Magistrats zu einer Eisenbahn-Konferenz auf den 22. d. M. Vormittags um 11 Uhr in Neusalz, zu welcher die Herren Landräthe und Bürgermeister der betreffenden Kreise eingeladen werden, bei der auch um die Beteiligung derjenigen Einwohner Grünbergs ersucht wird, welche sich für das Project interessiren. — In Bezug auf den Herrenteich wurde definitiv beschlossen, daß derselbe zu einem freien Platze für die Kommune hergestellt, nur unter der Breite der Chaussee-Straße ein gewölbter Kanal gelegt, der übrige Theil, bis zur Ausmündung des Teiches, mit einem nicht gewölbten, aber massiven, mit Steinen gedeckten Kanal versehen werden solle. Der Magistrat wurde ersucht, demgemäß die Anschläge fertigen zu lassen, um mit dem Bau des Kanals baldigst vorzschreiten zu können. — Für die durch Brandschäden gefährdeten Einwohner der Stadt Friedeberg wurde eine Beihilfe von 10 Thlr. aus der Käm-

merkasse bewilligt. — Außerdem kamen noch Prozeßsachen, Niederlassungsgesuche und Anträge auf Unterstützungen, welche letztere bewilligt wurden, zum Vortrage und schloß die Sitzung, welcher der Bausenator Herr Kärger beigewohnt hatte, Mittags um 11½ Uhr.

— Wie wir vernehmen, wird am 22. d. M. in Neusalz eine Versammlung der Vertreter derjenigen Kreise stattfinden, die sich für den Bau der Eisenbahn von Glogau über Grünberg nach Guben interessiren. Die Vermessung der Strecke Grünberg-Guben hat, nachdem die ministerielle Erlaubniß dazu erteilt worden, bereits begonnen und wird voraussichtlich bis Mitte Juli beendet sein.

— Die Provinzialzeitung für Schlesien (bekanntlich der Ableger der Kreuzzeitung für unsere Provinz) hat in ihrer Nr. 31 vom 4. Februar eine Correspondenz aus Grünberg gebracht, zu der das Grünberger Wochenblatt und dessen Redakteur allein den Stoff lieferten. Da die betreffende Correspondenz bei der geringen Verbreitung der Provinzialzeitung in unserm Kreise (es dürfen etwa 6 oder 7 Exemplare hierher gelangen) den Meisten unserer Leser unbekannt geblieben und doch für dieselben von Interesse sein möchte, so hatten wir Anfangs die Absicht, für ihre größere Verbreitung durch Abdruck im Wochenblatte zu sorgen; indeß hat uns die Rücksicht darauf, daß der geringe Raum unseres Blattes jetzt von wichtigeren Gegenständen in Anspruch genommen wird, daran verhindert. Wir haben aber den Artikel in unserm Redactionsbureau für alle diejenigen unsere Leser niedergelegt, die da sehen wollen, wie sich die Tendenz unseres Blattes, rücksichtlich gefärbt, ausnimmt.\*)

Freisprechung. Das Königliche Appellationsgericht zu Glogau hat in seiner Sitzung vom 10. Februar in Sachen des Nationalfonds c/a. F. R. Juraschek den Recurs des Staats-Anwalts als unbegründet zurückgewiesen. — Der Gerichtshof nahm an, daß der Inhalt des Artikels nichts enthalte, was unter die Verordnung vom 27. Mai 1852 falle und daß anderseits die Regierungsverordnung vom 3. November 1862, weil sie noch nicht publicirt gewesen, nicht zur Anwendung kommen könne. — Im Uebrigen ist das Appellationsgericht auf die Gründe des ersten Urteils nicht weiter eingegangen.

Musikludige aus Crossen haben uns angelegerlich auf die üblichen Leistungen ihrer Stadtkapelle, besonders aber auf die Tüchtigkeit des Dirigenten derselben aufmerksam gemacht. Wir erwähnen dies mit Hinweis auf das für heute angekündigte Concert im Künzel'schen Saale.

— In der bevorstehenden Neminiscere-Messe zu Frankfurt a. O. beginnt das Auspacken der Waaren in den Gewölben am 21. Februar, der Mietbuden-Bau am 23. Februar, der Detail-Verkauf am 24. Februar d. J. — Eingeläutet wird die Messe am 2. März.

\*) Die Redaction des hiesigen Kreisblattes hat durch den Abdruck der obigen Correspondenz in ihrer Nr. 12 derselben die von uns beabsichtigte Offentlichkeit gegeben. Wir sagen der Redaction unsern besten Dank, da dieser Abdruck sowohl der Sache, die wir vertreten, jedenfalls Vorschub leistet wird, als auch unserm Blatte schon genutzt hat, da bereits einige Stunden nach der Ausgabe des Kreisblatts mehrere Abonnenten desselben das Wochenblatt bestellt haben.

Auslösung des Räthsels in voriger Nummer: „Ei“.

\*) Nachdem die Stadt Guben sich bereit erklärt hat, die Hälfte der Vermessungskosten für die Strecke von dort bis Grünberg zu tragen, bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung für die andere Hälfte die Kosten von 225 Thlr., deren spätere Erstattung von dem Kreise zu erwarten steht.

## Inserate.

Die tabellarischen Uebersichten zur neuen Gebäudesteuer-Veranlagung sind, soweit sie nicht abgeholt resp. dem Bezirksboten übergeben worden, sämtlich bis spätestens Freitag den 13. Februar c. im Rathsbüro abzuliefern.

Wegen der alsdann noch fehlenden muß deren Abholung event. Anfertigung für Rechnung der Säumigen angeordnet werden.

Zu der Sonnabend den 14. Februar Abends von 6 Uhr ab stattfindenden Abend-Unterhaltung der Schüler der Friedrich-Wilhelms-Schule werden die Eltern derselben und Freunde des Schulwesens hierdurch ergeben eingeladen — „An der Saalhüre werden freiwillige Beiträge zu einem wohlthätigen Zweck entgegengenommen.“

Grünberg, den 10. Februar 1863.  
Brandt.

Diejenigen Herren, welche dem Schutz-Verein gegen Fabrik-Veruntreuung beitreten wollen, werden, Behufs Constitution derselben, hierdurch eingeladen, sich Sonntag den 15. d. M. Nachm 3 Uhr im Deutschen Hause gefällig einzufinden.

Martin Sommersfeld. J. S. Förster.  
Th. Tobias. B. A. Pilz.

### Gasthof-Verkauf.

Ich bin Willens, meinen hierselbst am Markt belegenen Gasthof „zum weißen Schwanz“ Krankheitshalber aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen gefälligst die Bedingungen und den Nachweis des mitzugebenden Inventariums näher bei mir einsehen.  
Züllichau, den 8. Februar 1863.  
Ad. Häse.

### Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königlichen Kreisgerichts hierselbst werde ich Dienstag den 24. Februar c. von Morgens 9 Uhr ab in der Brauerei zu Cosel den zur Konkursmasse des Pfarrers Carl Fuchs von dort gehörigen Nachlaß, bestehend in Taschen- und Wanduhren, Silbergeschirr, Porzellan, Gläsern, Möbeln, Hausgeräth, Betten, Kleidungsstückern und Wäsche, 40 Flaschen und ein Fass von circa  $\frac{1}{4}$  Landwein, letzteren Mittags 12 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Sagan, den 6. Februar 1863.  
Kohlmann, Aktuarius.

## Wasserhelles Photogène, prima Qualität, empfehlen billigst Lange & Dorff.

Mein Laden mit Kabinet nebst einer dazu gehörigen Wohnung ist bald oder auch vom 1. April ab zu vermieten.

**C. Hellfeld**, am Markt Nr. 44.

Die von Herrn Ad. Werther innegehabte Wohnung nebst Laden und Zubehör ist von Johanni d. J. anderweitig zu beziehen. Miether wollen sich gefälligst bei Unterzeichnetem melden.

**M. Kaim** am Ringe.

Zwei Lehrlinge können gleich oder zu Ostern in die Lehre treten bei

**Fr. Kannapke**, Maler.

Steinschläger, sowie auch geübte Chauffée-Arbeiter finden lohnende und dauernde Arbeit zwischen Sternberg und Schwiebus. Meldung beim Aufseher **Stahn** in Hebstelle Grunowser Mühle.

Kanarienvögel sind zu verkaufen  
Burg 103.

500 bis 600 Thlr. Mündelgelder sind sofort zur ersten Hypothek an sichere Zinszahler auszuleihen. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

### P. P.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen scheidet unser bisheriger Mitinhaber **L. Cohn** aus dem seit 32 Jahren in Gemeinschaft mit **L. Schey** hierorts unter der Firma:

## Cohn & Schey

geführten Geschäfte.

Dagegen wird das Geschäft mit ungeschwächten Mitteln in bisheriger Weise von unserem **L. Schey** in Association mit dem ältesten Sohne unseres **L. Cohn** — **Moritz Cohn** — unter der früheren Firma:

## Cohn & Schey

fortgesetzt.

Indem wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen unseren besonderen Dank aussprechen, bitten wir, dasselbe auch auf die jetzigen Inhaber der Handlung übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

## Cohn & Schey.

**Altes**  
Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Zink,  
Eisen, sowie  
Knochen, Lumpen, Papier, alte Tuch-  
stücke, Stricke, Netze re. kauft in kleinen  
und großen Parthieren stets zum höchsten Preise

**G. W. Peschel.**

Mein Ausverkauf von Hüten, Mützen, Schuhen, Schläppen u. s. w. beginnt mit dem heutigen Tage. **C. Hellfeld**.

Sehr schöne Kocherbsen empfiehlt **Leopold Becker**.

Eine Parthei gute birkene Bohlen, für Tischler sich eignend, sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der **Böttcher Jensch**.

Ein schwarzer Hund ist mir zugelaufen und kann gegen Erstattung der Inserations- und Futterkosten bei mir abgeholt werden. **Gottlob Haupt**, Niederstraße.

Eine Haspelerin findet dauernde Beschäftigung in der Barndtschen Mühle.

## Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzte **Krüssy-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Grünberg, im Februar 1863.

# Dr. Winkler's tech.-chem. Recepttaschenbuch

kann jeder speculative grössere oder kleinere Geschäftsmann gebrauchen. Denn es enthält tausendfachen Nachweis, wie man Geld verdient, in seinen Mittheilungen für Chemiker und Techniker, für Apotheker und Droguisten; für Buchbinder, Färber, Lackirer, Polirer, Metall-, Gold- und Silberarbeiter; für Architecten, Tischler, Glaser, Glas- und Porzellanfabrikanten, Feuerwerker, Photographen, Maler, sowie für Photogén-, Leuehtgas-, Likör-, Spiritus-, Essig- und Oelfabrikanten; für Tuchmacher, Wagenbauer, Tabak-, Parfümerie-, Siegellack-, Papier-, Obläten- und Maschinenfabrikanten u. s. w.

Der Besitzer, welcher von den anderthalb Tausend zum Theil sorgfältig geprüften Recepten, welche der soeben erschienene 4. Band enthält, auch nur **eines** nutzbringend anwendet, hat den verausgabten preussischen Thaler (soviel kostet das Buch) mit Zinzeszinsen wieder verdient. — Vorrätig bei W. Levysohn in Grünberg.

C. W.

Heute Donnerstag den 12. Februar

## Concert

des Herrn Musikdirector Tröstler mit seiner Kapelle aus Grossen.

### Programm.

#### I. Theil.

- 1) Ouverture zu Zampa von Herold.
- 2) Abendgebet a. d. Nachtlager von Kreutzer.
- 3) Seguidilla von Herzog E. v. Cob.-Gotha.
- 4) Hofballtänze, Walzer von Lanner.
- 5) Concert, D-dur, für Violine von Bérlot.

#### II. Theil.

- 6) Ouverture zu Oberon von Weber.
- 7) Andante a. d. G-dur-Sinfonie von Haydn.
- 8) Cavatine aus Attila v. Verdi, Solo für Trompete.
- 9) Frühlings-Erwachen, Lied von Bach.
- 10) Les Grélots, Mazurka russe von Ascher. Entrée à Person 2½ Sgr.

Anfang 7½ Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Hermann Künzel.

Freitag den 13. d. M. Versammlung des Gewerbe- und Garten-Vereins. — Vortrag des Herrn Kreisrichter Neb. e.

**Kappenleinen**  
empfiehlt Emanuel L. Cohn.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und umgenäht von

Emilie Hellfeld.

Bestes

blau belg. Wagenfett  
empfiehle ich trotz des gegenwärtig sehr hohen Preises in Kisten und ausgewogen noch billigst.

Gustav Sander.

Obstbäume in verschiedenen Sorten, desgl. hochstämmige Nutz bäume sind billig abzulassen bei Wilhelm.

## Frei-religiöse Gemeinde.

Sonntag den 15. d. M. früh 9 Uhr  
Erbauung. Herr Dr. Hrabowsky.

Der Vorstand.

## Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 29. Januar: Werkmeister Julius Wilhelm Mierth ein S., Gustav Julius August.

Den 6. Februar: Buchhalter Bruno Oswald Richard Heuer ein S., todtgeboren. Bergmann Johann Carl Adolph Richter ein S., todtgeboren.

Gestorbene.

Den 5. Februar: Handelsmann Johann Samuel Hänsel, 45 J. 6 M. 12 T. (Schlagflus.) Nachtwächterwitwe Joh. Rosina Peukert geb. Schulz, 63 J. 10 M. 19 T. (Leberverhärtung.) — Den 8.: Tuchapprenteimstr. Johann Gottlob Naumann, 78 J. 10 M. 28 T. (Leberkrankheit.) Gärtnerausgedinger Joh. Gottfried Müsche in Sawade, 70 J. 3 M. 21 T. (Lungenlähmung.) Tuchfabrik. Jerem. Adolph Schulz, 50 J. 5 M. 6 T. (Brustkrampf.) Tuchmacherges. Johann Friedrich Christianus, 62 J. (Schlagflus.) — Den 9.: Des verstorb. Kellerpächter Adolph Gottlob Wiederlich T., Jungfrau Emilie Aug. Bertha, 14 J. 9 M. (Abzehrung.)

## Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am Sonntage Estomhi.)

(Zubeliefer des Hubertusburger Friedens w.) Vormittag: Festpredigt: Herr Pastor Müller. Nachmittagspr.: Herr Kreisvikar Schneider.

## Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 10. Februar. Breslau, 9. Febr.

Schles. Pföbr. à 3½%: 95½ B. " 95½ B.

" " B. à 3½%: — " "

" " A. à 4%: — " 101½ "

" " B. à 4%: — " 102½ "

" " C. à 4%: — " 101½ "

" " Rast.-Pföbr. à 4%: — " 101½ "

" " Rentenbriefe 99¾ G. " 100½ "

Staatschuldcheine 89¾ " 89½ "

Freiwillige Anleihe 101¾ " — "

Ant. v. 1859 à 5% 106½ " 107½ "

à 4% 98¾ " 99½ "

" à 4½% 101½ " 102½ "

Prämienanleihe 129½ " 130½ "

Louisdor 109¾ " 109½ G.

Goldkronen 9 tl. 6½ " — "

## Marktpreise. vom 10. Febr.

Weizen 60—73 tl. " 65—83 sg.

Roggen 47 " " 50—54 "

Häfer 22—23 " " 24—28 "

Spiritus 14—14½ " G. " 13½ tl. G.

## Marktpreise.

den 5. Februar.

den 7. Februar.

Nach Preuß. Grünberg, den 9. Februar.

Mach und den 5. Februar.

Gewicht. Höchst. Pr. Niedr. Pr. Höchst. Pr. Niedr. Pr. Höchst. Pr. Niedr. Pr.

pro Scheffel. tgl. sg. pf. tgl. sg. pf. tgl. sg. pf. tgl. sg. pf. tgl. sg. pf.

Weizen . . . . . 2 15 2 12 6 2 20 2 14 2 17 6 2 7 6

Roggen . . . . . 1 21 3 1 20 1 21 1 19 1 25 1 20

Gerste, große . . . . . 1 12 6 1 12 1 12 6 1 27 1 25 1 10

= kleine . . . . . 1 28 1 26 1 22 1 25 1 25 1 22 6

Hafer . . . . . 1 20 1 15 1 26 1 22 1 25 1 25 1 25 1 25

Erbsen . . . . . 3 6 2 28 11 9 15 1 22 1 22 1 22 12

Hirse . . . . . 12 10 11 9 15 1 20 1 20 1 20 1 20

Kartoffeln . . . . . 20 15 25 20 27 6 27 6 27 20

Heu, d. Gr. 20 15 11 3 10 4 10 4 10 4